

Wir schaffen Umweltbildung



Böhmischer Enzian © T. Engleder



Haselhuhn © R. Siegel/piclease

Wildland

STIFTUNG BAYERN



Wir schaffen Lebensräume



Thalhamer Moos © Wildland-Stiftung Bayern

Bitte unterstützen Sie unsere Naturschutzarbeit mit Ihrer Spende:

Spendenkonto: Donner & Reuschel

BIC: CHDBDEHHXXX

IBAN: DE33 2003 0300 0118 0800 00



Wildland

STIFTUNG BAYERN

Herausgeber: Wildland-Stiftung Bayern
Hohenlindner Straße 12 • 85622 Feldkirchen
Telefon: 089/990234-0 • Fax: 089/990234-37
info@wildland-bayern.de • www.wildland-bayern.de

Text und Redaktion: U. Kay-Blum • Titelbild: Trollblumenwiesen in der Rhön © T. Kirchner
Druck: Kastner AG • Gefördert aus Mitteln der Jagdabgabe



Biotopaktion der Jägerschaft © Wildland-Stiftung Bayern



Aushub von Feuchtmulden im Haarmoos © C. Mayr

Bei Treffpunkt Wildland, der Umweltbildungsinitiative der Stiftung, steht die Kombination aus Abenteuer, Erlebnis und Wissensvermittlung im Vordergrund. So können wir Groß und Klein für die heimische Natur begeistern und für den Schutz der biologischen Vielfalt sensibilisieren. Wir möchten Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigen und den Naturschutz vor die eigene Haustüre bringen.

Nach dem Grundsatz „Nur was man kennt, das schätzt man und das schützt man“ engagiert sich die Wildland-Stiftung Bayern für die Umweltbildung. Besonders bewährt sie sich in Verbindung mit Umsetzungsprojekten des Natur- und Artenschutzes, zum Beispiel im Projekt Natur.Vielfalt.Isental.



Bekassine © M. Dreßler/piclease



Sonnentau © U. Kay-Blum

Wildland-Stiftung Bayern

Naturschutzstiftung des Bayerischen Jagdverbands

Die Wildland-Stiftung Bayern will die biologische Vielfalt in Bayern mit naturnahen Lebensräumen erhalten und für die Nachwelt bewahren. Hierzu setzt sie auf den Schutz, den Erhalt und die Neuschaffung vielfältiger und intakter Natur- und Kulturlandschaften. Im Rahmen von Maßnahmen zur Landschaftspflege und Biotopneuschaffung fördert die Stiftung wichtige Lebensräume für seltene Tier- und Pflanzenarten. Trollblumen, Böhmischer Enzian und Sonnentau profitieren hier ebenso wie zahlreiche zum Teil hochbedrohte Insekten, Amphibien, Reptilien und Vögel.



Rebhuhn © M. Nieveler/piclease



Selgen im Thalhamer Moos © Wildland-Stiftung Bayern



Feuchtwiese im Schönseer Land © Wildland-Stiftung Bayern



Birkhuhn © Archiv Rhönjäger Hillenberg



Artenreiche Mähwiese © U. Kay-Blum



Feldhase © R. Kaminski/piclease



Kiebitz © H. Glader/piclease



Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling © K-Reitmeier/piclease



Sumpfschrecke © W. Schruf/piclease



Schwarzstorch © H-Glader/piclease



Raubwürger © E. Thielscher/piclease



Gebietsbetreuer Torsten Kirchner © Wildland-Stiftung Bayern

Agrarlandschaft – Lebensraumgemeinschaft Rebhuhn

Das Rebhuhn, einst ein häufiger Vogel der Feldflur, hat in den letzten Jahren dramatisch unter den veränderten Landnutzungsbedingungen gelitten. In einem 2018 neu gestarteten Projekt in Oberfranken sollen ökologische Maßnahmen inmitten einer intensiv genutzten Agrarlandschaft umgesetzt werden. Bereits seit Jahrzehnten engagiert sich die Stiftung im oberpfälzischen Tannesberg für den Erhalt vielfältiger Strukturen in der Kulturlandschaft. Neben dem Rebhuhn können so auch zahlreiche Insekten und Feldvogelarten wie Feldlerche und Braunkehlchen profitieren und selten gewordene Ackerwildkräuter wieder erblühen.

Wiesenbrüterschutz – Natur.Vielfalt.Isental

Wiesenbrüter wie Großer Brachvogel, Uferschnepfe oder Braunkehlchen finden heute in den intensiv genutzten Wirtschaftswiesen kaum mehr Lebensraum. Selbst ehemals häufige Arten wie Kiebitz und Bekassine sind heute stark bedroht. In den Landkreisen Mühldorf am Inn und Erding setzt die Stiftung gemeinsam mit fünf Gemeinden das BayernNetzNatur-Projekt Natur.Vielfalt.Isental um. Über Beratung der Landwirte zur Teilnahme an Agrarumweltprogrammen und gezielte Maßnahmen sollen die Wiesen wieder als Lebensraum für charakteristische Arten der extensiven Feucht- und Magerwiesen entwickelt werden.

Feuchtflächen im Schönseer Land

Seit den 1990er Jahren engagiert sich die Stiftung in der Oberpfalz im Schönseer Land. Viele der stiftungseigenen feuchten Biotopkomplexe liegen inmitten intensiv landwirtschaftlich genutzter Flächen. Daher kommt ihnen eine besonders wichtige Bedeutung als Rückzugs- oder Verbundbiotop zu. Sie bieten Lebensraum für seltene Arten wie Sumpfschrecke oder Schwarzstorch. Dieser scheue Vogel brüdet in abgelegenen, großen Waldgebieten der Oberpfalz und nutzt die Feuchtflächen der Wildland-Stiftung zur Nahrungssuche.

Birkhuhn in der Rhön

Seit vielen Jahrzehnten engagiert sich die Wildland-Stiftung für den Erhalt der Lebensraumgemeinschaft der offenen Landschaft in der Rhön mit der Leitart Birkhuhn. Von den vielfältigen Maßnahmen profitieren zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten wie Wachtelkönig, Bekassine, Braunkehlchen oder der vom Aussterben bedrohte Raubwürger. Sie finden in den artenreichen Feucht- und Borstgraswiesen geeignete Plätze zum Brüten. Maßnahmen zur Besucherlenkung und Landschaftspflege sowie ein modernes Prädatorenmanagement organisieren Gebietsbetreuer und der Berufsjäger der Stiftung und fördern damit Ruhezonen für die Wildtiere.